

Vorsitzende: **Dr. med. Margret Stennes**, Hortensienstraße 15, 12203 Berlin
Tel./Fax: 030 83229977 email: Margret.Stennes@t-online.de

stellvertretende Vorsitzende: **Caroline Meller**, Boxhagener Straße 111, 10245 Berlin
Tel.: 030 29 00 0391, email: CMellerin@aol.com

Dr. med. Catharina Adolphsen, Innsbrucker Straße 44a, 10825 Berlin
Tel.: 030 36 44 46 41 Fax: 030 36 44 46 42 email: cadolphsen@hotmail.com

KV-Wahl 2016

18.07.2016

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit letzten Freitag werden sie nun zugestellt (später als angekündigt), die Wahlunterlagen für die Wahl zur Vertreterversammlung der KV Berlin, 15. Amtsperiode 2017 – 2022.

Alle sechs Jahre wählen die Mitglieder der KV, getrennt nach Wahlkörpern (Ärzte im Wahlkörper „Ärzte“) 36 bzw. (PP/KJP im Wahlkörper „Psychotherapeuten“) 4, d.h. zusammen 40 Mitglieder der Vertreterversammlung.

Die Vertreterversammlung, das Organ der Selbstverwaltung wählt u.a. den hauptamtlich tätigen Vorstand. Dieser gehört seit der Gesetzesänderung im Jahr 2005 der Verwaltung an bzw. steht dieser vor und ist allein verantwortlich für das gesamte „operative“ Geschäft.

Zum Kompetenzbereich der Vertreterversammlung gehört es, alle Entscheidungen der KV von grundsätzlicher Bedeutung zu treffen, den Vorstand zu überwachen und die Körperschaft (also die KV-Mitglieder) gegenüber dem Vorstand zu vertreten (damit ist bspw. der Abschluss der Dienstverträge gemeint).

Wie Ihnen bekannt, hat es in der zurückliegenden Amtsperiode in der KV Berlin und in der KBV (Kassenärztlichen Bundesvereinigung) eine Reihe von Skandalen bzw. Affären gegeben, die der Gesetzgeber nun als Anlass für ein „Selbstverwaltungsstärkungsgesetz“ nehmen will. Mit zusätzlichen „Mitteln“ (Prüfungen, Einholung von Genehmigungen etc.) soll der Vertreterversammlung eine bessere Kontrolle ermöglicht werden.

Ich habe jedoch erhebliche Zweifel, ob dies der Weg ist, die Selbstverwaltung z.B. in der KV Berlin zu stärken.

Sicher, es wichtig und zwingend erforderlich, dass die Vertreterversammlung über Möglichkeiten und Mittel verfügt, ihrem Auftrag bzw. ihrer Pflicht (!) zur Kontrolle des Vorstandes nachkommen zu können. Dazu gehört z.B. die Möglichkeit der Rechtsberatung durch einen, vom Vorstand unabhängigen Juristen.

Diese Mittel gibt es aber auch jetzt schon, d.h. sie müssen nicht nur *vorhanden* sein, sondern auch *genutzt* werden. Nicht die Mitteln fehlten, sondern die Voraussetzung „*in the first place*“: einem Rollenverständnis aller Vertreter, das Gewaltenteilung und die jeweils zugewiesenen Aufgaben und Pflichten annimmt. Daran fehlte es in der VV der KV Berlin.

Wenn VV-Mitglieder rein als Lobbyisten agieren, schwächt dies die „Selbstverwaltung“ ebenso wie ein Unternehmen geschwächt wird, wenn dessen gewählte Aufsichtsratsmitglieder ausschließlich an die eigene Sparte denken. (Hier lässt sich z.B. der Hausarzt ./.. Facharzt-„Konflikt“ auch als Abbild konkurrierender Verbände gut erkennen.)

Es mag wohl sein, dass Einzelne in der VV von guten Beziehungen zu den „Entscheidungsträgern“ profitieren, aber - über kurz oder lang – zeigt sich wohin das führt: zu Vertrauensverlust und Destabilisierung.

Nach der „Übergangsgeldaffäre“, die seit 2011 die KV Berlin erschüttert und deretwegen demnächst die drei Vorstandsmitglieder der KV Berlin sowie der ehemalige VV-Vorsitzende vor Gericht stehen, hat die Vertreterversammlung begonnen, sich mit ihrer Rolle auseinanderzusetzen und die ihr zugewiesenen Aufgaben und Pflichten anzunehmen. Seit meiner Wahl zur VV-Vorsitzenden im Juni 2014 habe ich mich bemüht, hierzu meinen Beitrag zu leisten.

Mit der von der Vertreterversammlung veranlassten „Überprüfung der Strukturen und internen Kontrollen im Zusammenhang mit der Honorarverteilung für den Zeitraum 3/2013 – 2/2014“ durch einen externen Wirtschaftsprüfer hat die VV ihre Aufgabe den Vorstand zu überwachen gegen deutlichen Widerstand durchgesetzt. Die hierfür angefallenen Kosten sind, angesichts der dadurch evident gewordenen erheblichen Mängel im IKS (internen Kontrollsystem) und in Relation zu den im Rahmen der Honorarverteilung insgesamt bewegten Geldmengen gut investiert.

Doch selbst solch testierte Mängel meint der Vorstand mit dem Hinweis, die Prüfer hätten (wie die VV-Mitglieder) etwas nicht verstanden, vom Tisch wischen zu können.

Damit ist schon angedeutet, dass all dies nicht in einer Atmosphäre von parlamentarischem Diskurs und Wettstreit der Argumente stattfindet, sondern *„als könne sich Kritik nur an Identitäten festmachen, als gäbe es keine rechtsstaatlichen Normen und Gesetze, an denen sich orientieren und mit denen sich argumentieren lässt.“*

Dieses Zitat aus einem heutigen Zeitungskommentar beschreibt das, was ich als das Limitierenste und Anstrengendste bei dieser Arbeit wahrnehme: die Gefahr der Simplifizierung, der Verarmung und der Verrohung, der man machtlos gegenüber steht.

Zur **STÄRKUNG der Selbstverwaltung** kann daher m.E. jetzt nur die anstehende Wahl beitragen, indem Sie – der Souverän – für eine Zusammensetzung der Vertreterversammlung sorgen, die die von Gesetz und Satzung vorgegebene Rollenverteilung und Aufgabenzuweisung akzeptiert.

Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen haben wir eine neue Facharztliste gegründet, auf der sowohl Kolleginnen und Kollegen der aktuellen Amtsperiode als auch neu hinzugekommene um Ihre Stimme werben, um einen Wechsel in der KV Berlin zu ermöglichen.

KV Berlin
Wahl 2016

2.0

Liste 6

DIE FACHÄRZTE 2.0
fair. transparent. konstruktiv.

Mehr unter: www.muss-man-wählen.de

Wir wollen mehr: Wir wollen es anders!

Hier -> www.muss-man-wählen.de können Sie sich über die Kandidaten, unsere Ziele, unser Programm, aber auch über die „Vorgeschichte“ informieren.

Die Bitte, dass Sie bei Ihrer Wahl „übergreifende“ Gesichtspunkte berücksichtigen mögen, heißt natürlich nicht, dass die spezifischen Belange der „Sprechenden Medizin“ nicht Berücksichtigung finden

werden. Weiterhin werde ich mich auch für die Anliegen der psychotherapeutisch tätigen Ärzte in den verschiedenen Fachgebieten einsetzen und dabei, wie bisher auch im Verbändeverbund, zu dem sich fast alle Berliner Verbände – bis auf den bdpm – zusammen geschlossen haben, um gemeinsam für eine angemessene Honorierung der zeitgebundenen Leistungen zu kämpfen.

Wenn nun der Vertreter des bdpm im KV-Wahlkampf fordert, dass die durch uns erstrittenen Nachzahlung an alle gezahlt werden muss – gleich ob man Widerspruch eingelegt hat oder nicht – ist das so wohlfeil wie eben: nicht rechtmäßig.

Deshalb: wichtiger als wohlfeile Forderungen, die entweder schon längst umgesetzt, unrechtmäßig oder Ressentiment-durchtränkt sind, ist es dafür Sorge zu tragen, dass in der KV Berlin Recht und Gesetz „in the first place“ und nicht erst nach Widerspruch- und Klageverfahren zu haben sind.

Hierfür bitte ich um Ihre Stimme für die Liste 6 und Ihre Personenstimmen für Dr. Margret Stennes:

The image shows two pages of a ballot paper for the KV Wahl 2016. The left page is 'Seite 3 des Stimmzettels!' and the right page is 'Seite 8 des Stimmzettels!'. On page 3, there is a list of candidates under the heading 'Wahl einer Liste'. 'Liste 6: Die Fachärzte 2.0 fair, transparent, konstruktiv' is highlighted in yellow and has a red 'X' next to it. On page 8, there is a list of candidates under the heading 'Liste 6: Die Fachärzte 2.0 fair, transparent, konstruktiv'. 'Dr.med. Stennes, Margret' is highlighted in yellow. There are also three red 'X' marks next to the first three candidates on page 8.

! Sie können Ihre Wahlunterlagen schon vor Beginn des Wahlzeitraumes am 02.09. an die KV schicken. Bitte achten Sie darauf, dass ihr Wahlbrief spätestens am 16.09.2016 in der KV ist. !

so oder so:

- bitte machen Sie unbedingt von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und
- bitte werben Sie auch bei allen Kolleginnen und Kollegen, dass diese es Ihnen nachtun.

Es wird Zeit für einen Wechsel in der KV Berlin!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Margret Stennes
Vorsitzende des BBÄP